

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

23. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 12. Junius 1851.

## Inhalt.

Die Ratte des Galeerensclaven. (Schluß.) — Predigt-  
anzeige. — 28 Bekanntmachungen.

### Die Ratte des Galeerensclaven.

(Schluß.)

Gern gewährte der Oberaufseher die Bitte und ging weiter. Der Gefangene warf seinem Liebling noch einen zufriedenen, frohen Blick zu, that ihn wieder in den Busen und nahm dann unverdrossen seine Arbeit wieder auf. Was weder Drohungen noch Einsperrung, weder Peitsche noch Fesseln von ihm hatten erlangen können, war nun schnell durch den Einfluß der Liebe erreicht worden, obwohl der Gegenstand derselben nur eins der verachtetsten Thiere war. Von dem Augenblicke an, wo der so gefürchtete Galeerensclave Tag und Nacht seinen Liebling im Busen tragen und ihn pflegen konnte, ward er der ordentlichste und gutmüthigste Gefangene im ganzen Bagno. Seine herkulische Kraft und sein starker Wille unterstützten die Aufseher sehr in der Erhaltung des Friedens, der Ordnung und der Mannszucht. Schöndörchen — so hatte er die Ratte genannt, war der Gegenstand seiner zärtlichsten Fürsorge. Er fütterte sie zuerst, bevor er einen Bissen von irgend einer Mahlzeit anrührte und hätte lieber selbst



gefastet, als seinen kleinen Liebling hungrig gelassen. In seinen wenigen Freistunden arbeitete er allerley künstliche Sachen, nur um aus dem Erlds derselben Schönhörch. n Leckereien zu verschaffen, wie Zucker und Pfefferkuchen. Dit sah man d n alten Sünder harmlos bei seiner rauhen Arbeit lächeln, wenn die Katte einmal aus ihrem warmen Verstecke herauskroch und ihr weiches Fellchen an seinem sonnerbrannten Halse rieb. Wenn sie aber gar an einem schönen, sonnenhellen Tage sich auf den Boden hockte, ihr Fellchen strahlte, den langen Schnurrbart mit den scharfen Krallen strich und die langen Ohren mit den Pfötchen kraute, dann kannte der Gefangene sich nicht mehr vor Freude und tauschte die zärtlichsten Blicke mit den schwarzen schelmischen Neualein seines Lieblings Schönhörchen.

Das Thierchen schien des Schuzes seines Herrn so sicher und geriß, daß es ohne Furcht sich allenthalben zeigte und umhertrieb, als ob es von Niemandem eine Unbill zu fürchten habe, den wehe dem, der der Katte auch nur ein Haar gekrümmt hätte. Eines Tages warf ein anderer Galeerenslave einen Stein nach dem Thierchen, erhielt aber dafür auch sogleich von ihrem Herrn einen solchen Schlag, daß er acht Tage im Lazareth liegen mußte. Die Katte lernte bald den Ton der Tischloefe so genau unterscheiden, daß sie bei diesel m Klange sich immer eiligst auf die Schulter ihres Herrn begab.

Vier Jahre vergingen auf diese Weise, als eines Tages die arme Katte von einer Raze angegriffen und schwer verletzt ward, die in die Werkstatt hereingekommen war, aber ihr Vergehen auch gräßlich genug büßen mußte, indem sie von Schönhörchens Herrn buchstäblich in Stücke gerissen wurde. Die Katte genas nur langsam; ihr Herr war um ihretwillen in tödtlicher Unruhe und verpflegte sie einen ganzen Monat lang wie eine Mutter ihr Kind. Der Gefangene war seitdem der geschworne Todtfeind aller Razen und keine durfte sich zeigen; seltsamer Weise nahm der ganze Vagno, Gefangene wie Wärter und Aufseher, am Schick-



sal der Kette den lebhaftesten Antheil, man sprach nur von ihr, erkundigte sich nach ihrem Befinden, man lieferte Pflaster und Binden für sie aus dem Spital und der Wundarzt verschrieb ihr sogar ein Recept. Endlich genas sie, bis auf eine kleine Lähmung am Fuß. Die Krankheit und Genesung der Kette hatten den Gefangenen noch sanfter, noch nachdenklicher und füsamer gemacht und eines Morgens ward er vom Oberaufseher mit der Botschaft überrascht, daß seine Strafe auf Lebenszeit in Betracht seiner vierjährigen musterhaften Aufführung in 20jährige Galeerenstrafe umgewandelt worden sei, wovon ihm die bereits verfloßenen 15 Jahre in Abzug gebracht werden sollten. Der arme Gefangene weinte und kannte sich beinahe nicht mehr vor Freuden. „Gott sei gelobt! durch seine Gnade verdanke ich Schöndhrchen dies Glück!“ rief er und küßte voll Entzücken das Thier. Er sollte noch 5 Jahre in harter Gefangenschaft verbringen, aber eine unvorhergesehene Begebenheit kürzte diese Frist bedeutend ab. Eines Tages brach nämlich eine Meuterei unter den Gefangenen aus; eine Rotte Aufrührerischer wußte sich eines Schließers zu bemächtigen, sperrte sich mit ihm in einen der Schlafsäle ein und drohte ihn umzubringen, wenn man nicht augenblicklich ihre Forderungen erfülle und für diese Auflehnung volle Amnestie gewähre. Schöndhrchens Herr hatte keinen Antheil an der Empörung genommen und stand schweigend hinter den Beamten und Soldaten, welche auf die Meuterer feuern wollten. In dem Augenblicke, wo der Angriff beginnen sollte, trat der Galeerensclave zu dem Aufseher und flüsterte ihm einige Worte in's Ohr. „Ich nehme dein Anerbieten an,“ versetzte dieser; „aber bedenke, du sehest dein Leben auf's Spiel! Gelingt die jedoch dein Unternehmen, so werde ich dich noch heut Abend der Regierung zur vollen Begnadigung empfehlen.“

Der Sträfling nahm Schöndhrchen aus dem Busen, reichte es einem andern jungen Gefangenen und sagte mit beinahe tonloser Stimme zu ihm: „Wenn



ich nicht mehr zurückkehren sollte, so sei Du freundlich gegen das Thierchen und liebe es, wie ich es geliebt habe!“ — Nachdem er sich sodann mit einer schweren Eisenstange bewaffnet hatte, ging er entschlossenen Schritts auf den Schlaffaal zu, unbekümmert um die Geschosse, welche die Meuterer nach seinem Kopfe warfen. Einige Schläge mit seinem wuchtigen Werkzeuge sprengten die Thüre des Schlaffaales, er stürmte hinein, schlug diejenigen zu Boden, welche sich seinem Eintreten widersetzen wollten, ließ dann die Waffe fallen, riß den Schließer heraus und schleuderte ihn wohlbehalten aus dem Schlaffaal in den Gang, wo ihn die Soldaten und Beamten beschützten. Während er noch die Rettung desselben gegen die wüthenden Sträflinge sicherte, sank er plötzlich in seinem Blute schwimmend zu Boden, — einer der Meuterer hatte die Eisenstange aufgehoben und damit seinen Kameraden meuchlings niedergeschlagen. Man brachte ihn mit zerschmetterter Hirnschale in's Hospital, wo er nur noch nach seinem Schöndhrchen rief und dann verschied.

Leider muß ich sagen, daß die Katte nur in den ersten Tagen unruhig war und ihren Herrn vermiste, bald aber denselben vergaß und für ihren neuen Verpfleger dieselbe Anhänglichkeit zeigte, wie für den verstorbenen. Sie gedachte weder des Todten mehr, noch des Tons von ihres verstorbenen Herrn Zahl, bei deren Nennung sie sonst die Ohren zu spizen und von dem fernsten Winkel des Hofes herbeizueilen pflegte.

---

### Chronik der Stadt Halle.

Am Sonntage Trinitatis (15. Juni) predigen:

**Zu U. 2. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Diac. Hasemann. Um 2 Uhr Hr. Superint. Dr. Franke.  
Montag den 16. Juni um 8 Uhr Hr. Diac. Hasemann.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diac. Weiße. Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrich. Freitag den



13. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Hr. Diac. Weiße.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Bracker.  
Um 2 Uhr Hr. Diac. Weiße. Mittwoch den 18.

Juni um 9 Uhr allgem. Beichte und Abendmahlsfeier Hr. Oberpred. Bracker.

**Zu der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompred.  
Dr. Blanc. Um 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr Hr. Superint. Dr. Riesnäcker.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Oberpr. Bracker.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Prof. Dr. Moll.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.  
Abendstunde um 5 Uhr Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
 von D. S. A. Nemeier.

## Bekanntmachungen.

Die Lieferung und Anfuhrer folgender Quantitäten

Pflasterkies:

22<sup>9</sup>/<sub>16</sub> Schachteruthen auf den Francensplatz,

5<sup>1</sup>/<sub>6</sub> dergl. auf den zweiten Saalberg,

29<sup>3</sup>/<sub>4</sub> dergl. in die Sommergasse,

55<sup>7</sup>/<sub>12</sub> dergl. in die Glauchaische Straße,

65<sup>1</sup>/<sub>3</sub> dergl. in die Fleischergasse auf den Neumarkt,

29<sup>1</sup>/<sub>4</sub> dergl. in die Mühlgasse,

soll Freitag den 13. Juni 11 Uhr auf dem Rathhause im Wege der Licitation verdingen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 6. Juni 1851.

Der Magistrat.

Vom 12. d. Mts. ab ist die Straße nach Ober, Glaucha bei dem Hospital vorbei wegen Umlegung des Pflasters für Fuhrwerk gesperrt.

Halle, den 9. Juni 1851.

Der Magistrat.

Die Lieferung und Anfuhr von 9 Schachtruthen Pflasterkies und 24 Schachtruthen Steinknack nach der alten Leipziger Chaussee am Thüringer Bahnhofe soll  
 Freitag den 13. Juni 11 Uhr  
 auf den Rathhause verdungen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 7. Juni 1851.

Der Magistrat.

### Retour = Briefe.

1) An Daniel Thomas in Berlin. 2) Franz Peter in Leipzig. 3) Dorfgericht in Gumpersdorf. 4) Praetsch in Berlin. 5) Otto Thiem in Gmiritz. 6) Rector Schulze in Seehausen in d. Altmark. 7) Julius Ponitsch in Lodersleben. 8) Friedr. Reiche in Halbau. 9) Carl Naumann in Eisleben. 10) Wilhelmine Morele in Weissenfels. 11) G. Büchting in Raumburg. 12) Handarbeiter Kröfe in Zeitz. 13) Wittwe Schrader in Magdeburg. 14) Uhrmachergehülfe Schneidereth in Leipzig. 15) E. Biehnau in Rendsburg.

Halle, den 9. Juni 1851.

Königl. Post = Amt.

Die zeitweilige Stellvertretung eines Packerträgers bei hiesiger Bahnhof = Post = Expedition soll einem Versorgungsberechtigten übertragen werden. Qualificirte und versorgungsberechtigte Individuen wollen sich dazu im Bureau des Post = Expeditions = Amtes Nr. 6, Magdeburger Chaussee Nr. 4, melden.

Halle, den 9. Juni 1851.

Königl. Post = Expeditions = Amt Nr. 6.  
 Arnold.

Meine Niederlage von Mauersteinen und Dachziegeln in bester Qualität befindet sich in der gr. Steinstraße im Gasthofs „zum Schwan“ bei Hrn. Gastwirth Schulze, und empfehle einem geehrten Publikum zu Halle und Umgegend obige Waare bestens.

Ziegelei am Weinberge bei Halle, d. 10. Juni 1851.  
 Hermann Schroth.

**Süß-Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige Erndte der Halle-Amendorfer-Chaussee sollen den 14. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr in 3 Parzellen verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden. Das Local ist bei Hrn. Gastgeber Gröbler in Erfurts Garten.

Halle, den 8. Juni 1851.

Weber und Gneist.

Einen Lehrling sucht S. Traxdorf, Tapezireur und Decorateur, kl. Brauhausgasse Nr. 333.

Eine schön meublirte Parterrewohnung mit Alkoven ist sogleich billig an einen Herrn zu vermieten kl. Brauhausgasse Nr. 334.

Eine ruhige kinderlose Familie sucht zum 1. Okt. ein Logis von 2 Stuben nebst Kammern und Zubehör. Adressen bittet man unter A. H. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör steht von Michaelis ab an ruhige Miether zu vermieten auf dem Trödel Nr. 797.

Ein ordentliches Kindermädchen wird sogleich gesucht Dachritzgasse Nr. 990.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen versteht, kann sich melden Frankensplatz Nr. 1729, 2 Treppen hoch.

Ein Gartenhäuschen und ein Kahn stehen zu verkaufen in Glaucha am ersten Saalberge Nr. 1923.

Am 6. d. Mts. ist mir ein kleiner Spitz abhanden gekommen, und ersuche denjenigen, dem er zugelaufen, gegen eine Belohnung von 15 Sgr. wieder zurückzugeben.

A. Palmié, Stadtschießgraben.

Da ich von einer Königl. Regierung zu Merseburg die Genehmigung habe, Häuser und Siebel im Fahrzeuge abzufärben, bitte ich ein geehrtes Publikum um viele derartige Aufträge.

Neumann, Ziegeldeckermstr.

Brunoswarte Nr. 513.



Ein in der Küche nicht unerfahrenes, ordentliches Mädchen findet sofort oder zum 1. Juli einen Dienst. Wo? Ist zu erfragen beim Maurermeister Hrn. Berner, Taubengasse Nr. 1781<sup>b</sup>.

Ein goldnes Armband ist gefunden Leipzigerstr. 1624.

Eine kleine freundliche Wohnung, besonders passend für eine Dame, ist zu vermieten vor dem Leipziger Thor, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Ein Ladentisch und eine fast noch neue Zinkbadewanne steht zu verkaufen Nr. 173 gr. Steinstr.

Leipzigerstr. Nr. 288 ist eine Wohnung nach vorn 2 Treppen hoch zu vermieten.

Ein erfahrenes, ordentliches Mädchen, die mit zwei Kindern (von 3 und 4 Jahren) gut umzugehen weiß, kann sich melden in den Stunden von 8—9 Vormittags oder 1—3 Nachm. Paradeplatz Nr. 1072<sup>a</sup>.

Heute ist wieder Zufuhr von neuen Matjesheringen eingetroffen; dieselben übertreffen bei weitem die der frühern Sendungen an Festigkeit und gutem Geschmack. In Tonnen, Schocken und einzeln die bekannten billigen Preise in der Heringshandlung von

Bolge.

Russischen Salat, aufs feinste angefertigt, à 1<sup>fl</sup> 10 Sgr., fortwährend frisch bei Bolge.

Frischer Kalk und circa 30,000 Stück Mauersteine sind vom Montag den 16. Juni ab zu haben auf der Ziegelei am Weinberge bei Halle.

90 <sup>fl</sup> sehr gute Rosshaare sind zu verkaufen bei C. Ernst, Nr. 780.

Donnerstag den 12. Juni

keine Sitzung des Gewerberaths.

Preußen-Verein.

Sonnabend den 14. Juni Abends 8 Uhr Generalversammlung des Preußen-Vereins im Saale der Freitage des Hrn. Panse. Der Vorstand.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)